

Im Burgfelderhof 60

Postfach

CH-4012 Basel

Telefon 061 326 71 11

Telefax 061 326 77 11

www.buespi.ch

Psychiatrie für Angehörige psychosozialer Berufe

Betreuung von Menschen
mit psychischen Störungen

Psychiatrie für Angehörige psychosozialer Berufe

Betreuung von Menschen mit psychischen Störungen

Psychisch kranke Langzeitpatienten werden zunehmend ausserhalb psychiatrischer Einrichtungen betreut. Das Personal dieser Institutionen hat deshalb das Bedürfnis, sich psychiatrisches Wissen anzueignen oder dieses zu vertiefen. Dieser Kurs bietet ein für diese Erfordernisse massgeschneidertes Programm. Es wird praxisrelevantes Wissen vermittelt. In exemplarischen Fallbesprechungen werden die Erkenntnisse auf den Betreuungsalltag angewendet und bewährte Vorgehensweisen eingeübt.

Der erfolgreiche Kurs hat sich mit analogem Inhalt bereits während mehrerer Jahre an der Fachhochschule Nordwestschweiz und jetzt im Bürgerspital Basel bewährt. Er vermittelt solide Grundlagenkenntnisse für die Arbeit mit allen Menschen mit psychischen Besonderheiten.

Adressaten

Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten, Pflegefachkräfte sowie andere Berufstätige, die mit psychisch Kranken arbeiten in Wohnheimen, geschützten Werkstätten, Spitälern, Tagesstätten, Beratungsstellen, Vormundschaftsbehörden, etc.

Voraussetzung:

Mindestens einjährige Berufserfahrung im Tätigkeitsbereich.

Ziel

Sie sind in der Lage,

- Ressourcen und Beeinträchtigungen von Menschen mit psychischen Störungen richtig einzuschätzen.
- mit psychisch Kranken umzugehen.
- sich lösbare Aufgaben zu stellen (Sorgfalt mit eigenen Ressourcen) .
- Betreuungen zu evaluieren, um realistische Ziele zu definieren.
- mit anderen Berufsgruppen inner- und ausserhalb der Institution konstruktiv zusammen zu arbeiten.

Inhalte

- Praxisorientiertes, systematisches Basiswissen zu psychiatrischen Störungsbildern und deren Behandlung
- Umgang mit psychisch Kranken in Betreuung, Beratung und Rehabilitation
- Methoden der Fallführung und der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Basiskenntnisse in Krisenintervention (Gewalt, Suizidalität, selbstverletzendes Verhalten, Wahn, Suchtrückfall)
- Selbstfürsorge für Helfer

Aufbau

14 Kurstage mit inhaltlichen Schwerpunkten, verteilt in 5 Blöcken über 8 Monate.

Block 1 Inhaltliches Basiswissen: 3-mal 2 Tage 25. /26. Oktober, 19./20. November, 17./18. Dezember 2012

1. 1 Einführung

- Was ist gesund, was ist krank, was ist Behinderung?
- Die Wechselwirkung verschiedener Einflussgrößen bei der Entstehung einer psychischen Störung: Was sind Gesundheitsrisiken und was sind wichtige Ressourcen? Was ist Resilienz? Wie kann aus einer kritischen Belastung Krankheit entstehen? Wie kann eine Krankheit verlaufen? Wie entsteht chronische Krankheit? Was fördert psychische Gesundheit? Gibt es Lebensqualität trotz Behinderung?

1.2. Grundlagen des psychiatrischen Wissens

- Das Konzept der „psychischen Störung“ im Kontext der aktuellen Lebenssituation: Symptome und Syndrome, wozu dient das ICD-10 (Internationale Klassifikation von Krankheiten)?
- Übersicht über die psychiatrischen Behandlungsmittel: Was sind und leisten Fallmanagement, Aktivierung und Ergotherapie, Medikamente, Psychoedukation, Angehörigenarbeit, Psychotherapie?

1.3 Vermittlung von praxisrelevanten Kenntnissen zu einzelnen psychiatrischen Störungsbildern und ihrer Behandlung

- Die Verzerrung der Wirklichkeit im Wahn: Psychosen (z.B. Schizophrenie)
- Das Leiden an veränderter Stimmungslage: Affektive Störungen (z.B. Depressive)
- Der Verlust von psychischen Teilkompetenzen: Hirnorganische Störungen (z.B. Hirnverletzte, Demente)
- Die Störung der sozialen Einordnung: Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline, Dissoziale)
- Die anhaltende Beeinträchtigung durch Erlebnisse: Belastungsstörungen (z.B. Posttraumatische Belastungsstörung), Neurotische Störungen/Anpassungsstörungen (z.B. Ängste und Zwänge), „psychosomatische“ Störungen
- Anstatt Problemlösung Befriedigungersatz: Suchtkrankheiten (z.B. Alkoholranke, Drogenabhängige, Substituierte)
- Spezialprobleme bei der Betreuung von Minderintelligenten
- Spezialprobleme bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen
- Spezialprobleme bei der Betreuung von Menschen aus andern Kulturen

Block 2 Methodische Basiskenntnisse 2 Tage 31. Januar, 1. Februar 2013
--

2.1 Methoden der psychosozialen Betreuung psychisch Kranker

- Grundlage zur Planung und Evaluation von Rehabilitation: Das Konzept der Funktionalen Gesundheit ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit)
- Die Haltung bei der Betreuung: Kooperative Agogik und Empowerment
- Umgang mit Klienten je nach Störungsbild und Ressourcen: Kommunikation in Beratung, Betreuung und Rehabilitation
- Fallführung bei unterschiedlichen Patientengruppen: Die Klärung eines Betreuungsauftrags, die Definition einer lösbaren Aufgabe, die Erarbeitung einer realistischen Zielsetzung und die Evaluation des Verlaufs, das Umgehen mit Rückfällen

2.2 Zusammenarbeit und Selbstfürsorge

- Moderne sozialpsychiatrische Konzepte zum vermehrten Einbezug der Betreuten und ihres Umfeldes: Trialog, Recovery, Empowerment
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit: Störungsspezifische Probleme, die im Team entstehen können; Case Management; vom Umgang mit Ärzten und andern Institutionen
- Methodik der Fallvorstellung: Was sind die wichtigen Informationen zur Charakterisierung des Gesundheitszustandes eines Klienten?
- Selbstfürsorge und Burnout-Prävention.

Block 3 Umgang mit Krisen 2 Tage 11./ 12. März 2013

- Früherkennung eines Rückfalls in die Krankheit
- Erkennung von Selbst- und Fremdgefährdung: Wann ist eine externe Fachperson beizuziehen?
- Einüben der wichtigsten Interventionsmöglichkeiten bei akuten Situationen wie Drohung, Gewalttätigkeit, Wahn, Suchtrückfall, Suizidalität, Selbstverletzung, störendes Verhalten
- Umgang mit Systemsprengern (Betreute, die die Ressourcen der Institution überfordern)

Block 4 Supervisorische Fallbesprechungen 2 Tage 11./12. April 2013

- Supervisorische Besprechung von Fragestellungen der Teilnehmenden zur systematischen Anwendung der erworbenen Kenntnisse in der eigenen Berufspraxis
- Festigung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in Gruppen

Block 5 Abschlussstage 2 Tage 23./24. Mai 2013

- Präsentation schriftlicher Fallvorstellungen, in Gruppenarbeit
- Evaluation des Wissens in Gruppenarbeit
- Evaluation der Handlungskompetenz, in Gruppenarbeit
- Übergabe des Kurszertifikates

Arbeitsweise

- Kurzvorträge, Video-Fallbeispiele, Diskussion, Gruppenarbeiten, Übungen
- Eingehende supervisorische Fallbesprechungen
- Ausführliche Skripts
- Austausch unter den Gruppenteilnehmern, z.T. in Lerngruppen zwischen den Seminarrblöcken

Kursleitung

- Dr. med. Manuel Rupp, Psychiater und Psychotherapeut FMH und Supervisor, in Basel, langjähriger Dozent an der Fachhochschule Nordwestschweiz und am Kompetenzzentrum für Soziales und Gesundheit in Berlin, Referent, Buchautor (z.B. Notfall Seele. Thieme Verlag Stuttgart 2010)
- Zu den Kursen werden zusätzliche Experten beigezogen
- Im ersten Block werden Psychiatriebetroffene eingeladen

Daten

- 14 Kurstage, jeweils von 9:15 Uhr bis 16:45 Uhr, von Oktober 2012 bis Mai 2013
- Block 1: 25. /26. Oktober, 19./20. November, 17./18. Dezember 2012
 - Block 2: 31. Januar, 1. Februar 2013
 - Block 3: 11./ 12. März 2013
 - Block 4: 11./12. April 2013
 - Block 5: 23./24. Mai 2013

Ort

Bürgerspital Basel, Burgfelderhof – Zentrum für Bildung und Begegnung,
Im Burgfelderhof 60, 4012 Basel

Investition

CHF 3'800.– inkl. Kursunterlagen und Verpflegung

Zertifikat

Teilnehmende, die mindestens 80 % des Kurses besucht haben, erhalten ein Zertifikat

Anmeldung

Mit beigelegtem Anmeldetalon an:
Bürgerspital Basel, Frau Sandra Kubli, Postfach, 4012 Basel

Anmeldeschluss

24. August 2012

Lage- und Anreiseplan Burgfelderhof

Mit dem öffentlichen Verkehrsmittel

Tram Nr. 1 ab Bahnhof SBB bis Haltestelle «Burgfelderplatz». Umsteigen auf Tramlinie Nr. 3, bis Haltestelle «Burgfelden Grenze».

Bus Nr. 50 ab Bahnhof SBB bis Haltestelle «Friedrich-Miescher-Strasse».

Mit dem Auto

Autobahn A2, Ausfahrt Richtung «Basel-Kannenfeld/Allschwil». Geradeaus den «Luzernerring» entlang fahren. Beim 2. Lichtsignal rechts in die Burgfelderstrasse einbiegen und Richtung französischer Zoll/Burgfelden fahren. Nach der Tramendstation nächste Seitenstrasse rechts abbiegen und bis zum «Bildungszentrum» hinunterfahren. Einzelne Parkplätze sind vorhanden.



Fahrplan (schnellste Verbindung)

Zürich ab	07:34	Basel an	08:27
Bern ab	07:34	Basel an	08:29
Olten ab	08:12	Basel an	08:44

Basel SBB ab (Bus 50 Richtung EuroAirport)	ab	08:45
Haltestelle Friedrich Miescher-Strasse	an	08:55

Basel SBB ab (Bus 50 Richtung EuroAirport)	ab	08:52
Haltestelle Friedrich Miescher-Strasse	an	09:03

Der Fussweg von der Haltestelle Friedrich Miescher-Strasse zum Burgfelderhof beträgt rund 7 Minuten.